



MONTAG, 12. FEBRUAR 2018

ALLESKLAR?!

Staus sind Mist – und Parteipolitik

☛ In Husum standen Autofahrer 2017 im Durchschnitt zehn Stunden pro Jahr im Stau, in Kiel 18 Stunden. In Hamburg waren es sogar 44, was 14 Prozent der „Fahrzeit“ entspricht. Und die Bundesregierung? Macht nichts. War mehr mit GroKo-Lores beschäftigt. Ich vermute, die Parteien hatten trotzdem ihre Hände im Spiel. Die SPD und die Linke etwa, denn: Stau ist Sozialismus! Im Stau ist jeder gleich. Einem Porschefahrer nützen die vielen PS unter der Motorhaube nichts. Oder war es die CDU? Sie will davon ablenken, dass Dieselfahrer immer noch nicht wissen sollen, ob sie nun einen sauberen Euro-norm-6d-Wagen steuern oder einen Luftverpester. Im Stau verschwimmen munter alle Abgaswolken miteinander. Vielleicht drehte auch die oppositionsfreudige FDP mit: Seht her, ein Stau als Symbol für verfehlte Regierungspolitik, mit neoliberaler Politik gäbe es freie Fahrt für freie Bürger. Vielleicht haben auch die Grünen die Staus zu verantworten. Damit die Planer zur nächsten A20-Konferenz zu spät kommen. Oder womöglich die AfD? Die hinterher mal wieder sagt: Der Stau war nicht so gemeint.

Auf jeden Fall stimmt: Nicht nur Opposition ist Mist, auch Stau! *SZetto*

Konferenz-Thema Jugendarbeit

KREIS SEGEBERG. Zu einer großen Konferenz in der Jugendakademie in Bad Segeberg kamen 200 Mitarbeiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Schleswig-Holstein zusammen. Für Gastgeber und Akademieleiter Martin Karolczak sei der große Andrang ein Beleg, wie wichtig es sei, die kommunal organisierte Kinder- und Jugendarbeit zu koordinieren. Eingeladen zur Tagung hatte das gleichnamige Netzwerk, die Schnittstelle zwischen der pädagogischen Basis und der Landespolitik. Es gibt laut Karolczak 266 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Veterinär spricht über Schweinepest

KREIS SEGEBERG. Über die afrikanische Schweinepest und Folgen für die Landwirtschaft spricht Kreisveterinär Markus Overhoff am Dienstag, 13. Februar. Er ist Hauptredner der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Jagdgenossenschaften und Eigenjagden. Zu vor wird Geschäftsführer Hans-Heinrich von Maydell Bericht erstatten. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr im Hotel Teegen in Leezen.

IHR REDAKTEUR LOKALREDAKTION

GERRIT SPONHOLZ
04551/904-33
kreis.segeberg@segebergerzeitung.de



Vom echten auf Holzpferd umgesattelt

Großes Voltigierturnier mit 200 Teilnehmerinnen in Schlamersdorf

VON ANDREAS WICHT

SCHLAMERSDORF. „Wenn man Reiten so sehr liebt wie das Turnen, dann liebt man automatisch das Voltigieren“, sagte Laura Hack (11) aus Nehms voller Überzeugung. „Das Turnen auf dem Pferderücken ist jedes Mal ein echtes Abenteuer“, ergänzte Marie Pape (14) aus Blunk.

Die beiden Mädchen müssen es wissen. Gemeinsam mit Berit Tralau (12) aus Schmalensee bilden die begabten Artistinnen seit zwei Jahren ein Trio in der Voltigiersparte des Reit- und Fahrvereins (RuFV) Schlamersdorf und bringen bis zu neun Jahre Erfahrung im Voltigieren mit. Und erlebten beim Holzpferdturnier in der Manfred-Frank-Sporthalle in Schlamersdorf mal eine ungewöhnliche Variante ihres Sports.

„Leider besitzen viele Vereine kein eigenes Pferd mehr“, erklärte Sarah Dzaack vom RuFV Schlamersdorf. „Auch



Sarah Dzaack (links) und Meike Bülk organisierten das Turnier.

wir selbst haben gerade erst ein Pferd gekauft, das dann aber frühestens in einem Jahr zum Voltigieren genommen werden kann“. So entwickelten die 23-jährige Fresenfelderin und eine weitere der sechs Trainerkolleginnen, Meike Bülk (25) aus Stocksee, die Idee, ein Holzpferdturnier in der Schlamersdorfer Sporthalle zu veranstalten. Schließlich würde die halbschwererische Akrobatik auf den Pferderücken sowieso zuvor monatelang auf Holzpferden geübt, bevor es auf ein longiertes Pferd geht.

Diese Turniere ohne lebende Tiere erfreuen sich immer größerer Beliebtheit in Schleswig-Holstein. „Winter ist für uns Holzpferdsaison“, berichtete Noa Fehner aus Dätgen. Im Duo mit Katja Krause-Meinus

Das Turnen auf dem Pferderücken ist jedes Mal ein echtes Abenteuer.

Marie Pape
Voltigiererin aus Blunk

aus Großharrie trat die junge Frau in der Leistungsklasse A an. Das Duo aus dem Reit- und Fahrverein Bordsesdorf hat bereits Erfahrung in Holzpferdturnieren gesammelt. Seit einem Jahr sind die beiden Siebzehnjährigen ein Turnerpärchen und bringen vier, beziehungsweise acht Jahre Erfahrung im Einzel mit.

Das große Interesse an derlei Turnieren zeigte sich auch in Schlamersdorf. 200 Teilneh-



Das Abenteuer Voltigieren erleben Berit Tralau (12, von links) aus Schmalensee, Laura Hack (11) aus Nehms und Marie Pape (14) aus Blunk gemeinsam im RuFV Schlamersdorf.

FOTOS: ANDREAS WICHT

merinnen traten in vier von sechs Leistungsklassen an. Für die obersten Klassen M und S gab es noch keine Starterinnen. Nur Mädchen und junge Frauen waren aktiv. Die Männer vor Ort waren meist Väter,

die ihre Töchter bei den Vorführungen filmten. Die Holzpferde waren wie bei einem echten Pferd mit Bauchgurten und Steigbügeln ausgestattet. Geturnt wurde in Gymnastikanzügen. Dadurch blieb für

die Juroren die Beinarbeit sichtbar, denn bewertet wurde in erster Linie die Akrobatik. Und es diente der Sicherheit, um nicht mit flatternden Kleidungsstücken irgendwo hängen zu bleiben.

Nur den praktischen Teil bestanden alle 21 Prüflinge

Freisprechung der Auszubildenden im Handwerk der Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik

KREIS SEGEBERG. Nach drei Hammerschlägen und den Worten „Ehrbarkeit, Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit“ öffnete Obermeister Lars Krückmann der Tradition gemäß die Lade mit den Prüfungszeugnissen. Sie wurden den Anlagenmechanikern für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik der Innung für den Kreis Segeberg im Restaurant Immenhof in Schackendorf nach überlie-

fertem Brauch übergeben. Altgeselle Jan-Pieter Svenson hatte zuvor drei Kerzen entzündet.

Obermeister Krückmann sprach von einem guten Jahrgang. Alle 21 Prüflinge hätten im praktischen Teil bestanden. Das sei sehr selten. Am Ende schafften 19 die Freisprechung zum Junggesellen. Die weiteren beruflichen Aussichten bewertete Krückmann als gut.

Auch in diesem Berufszweig konnten noch nicht alle Ausbildungsstellen besetzt werden. Inzwischen sei die Ausbildungsvergütung im ersten Lehrjahr auf 630 Euro monat-

lich erhöht worden.

Nicht nur handwerkliche Geschick sei gefragt, sondern die Digitalisierung sei bei ihnen längst angekommen, stellte Heinz Sandbrink fest, Leiter des Berufsbildungszentrums Bad Segeberg. Mit „Leidenschaft“ an die Arbeit gehen, „damit können Sie viel erreichen“, rief er den Junggesellen zu. Ihnen gratulierten auch der Präsident der Hand-

werkskammer Lübeck, Günther Stapelfeld, und Prüfungsausschussvorsitzender Simon Kai.

Die drei besten Junggesellen ehrte Obermeister Krückmann besonders. Er übergab Finn Bahde und Marco Pöhlgen aus Hamburg, sowie Marvin Willhöft aus Hemdingen einen Eimer voll mit Handwerkszeug und einem „geistigen Getränk“. *hül*

Die neuen Anlagenmechaniker-Gesellen

Bestanden haben: Finn Bahde aus Hamburg (Ausbildungsbetrieb Günther Guse GmbH, Norderstedt), Marcel Brademann aus Tangstedt (Stapelfeld Haustechnik, Norderstedt), Jannik Braun aus Norderstedt (Haustein Heizungsbau, Norderstedt), Marvin Gedigk aus Bad Segeberg (Heizungsbau Gedigk, Bad Segeberg), Phillip Groß aus Bornhöved (Joachim Klink, Klein Rönna), Torben Hanke aus Nahe (Stapelfeld Haustechnik, Norderstedt), Marvin Hoffmann

aus Itzstedt (Holger Rohlf GmbH, Nahe), Nico Jaap aus Wahlstedt (Bordoni GmbH, Bad Segeberg), Nick Jahrmarkt aus Henstedt-Ulzburg (Krückmann GmbH, Norderstedt), Nils Knorr aus Hamburg (Stadtwerke Norderstedt), Mateusz Kurowski aus Norderstedt (Stadtwerke Norderstedt), Patrick Monath aus Henstedt-Ulzburg (Walter Steinert, Henstedt-Ulzburg), Steve Nürnberg aus Kisdorf (BEH Brandt+Nüsse Meyer, Stuvenborn), Florian Räh aus

Kaltenkirchen (Grabner+Co. GmbH, Norderstedt), Henry Ullrich aus Norderstedt (Wiesmann & Fröhlich, Norderstedt), Pascal Wensien aus Bad Bramstedt (Volkert Hinrichsen, Bad Bramstedt), Norman Wienhöft aus Bad Bramstedt (Grabner+Co GmbH, Norderstedt), Marvin Willhöft aus Hemdingen (Neubert GmbH, Norderstedt) und Timon Witt aus Lentförden (Christian Böge GmbH, Nützen). Bereits im Sommer 2017 hatten bestanden: Janek Borgward aus



Nach der Freisprechung präsentieren sich die Anlagenmechaniker-Junggesellen mit Obermeister Lars Krückmann (rechts stehend) im Immenhof in Schackendorf.

FOTO: KARSTEN PAULSEN

Bad Segeberg (Ralf Thode, Hartenholm), Marco Pöhlgen aus Hamburg (Ute Kahrs, Norder-

stedt) und Benjamin Fischer aus Bad Segeberg (Olaf Sixt, Bad Segeberg).